

März – Mai 2019

Gott trifft Mensch

Das erwartet Sie

Titelthema
Konfirmanden

S. 06 ff
S. 10

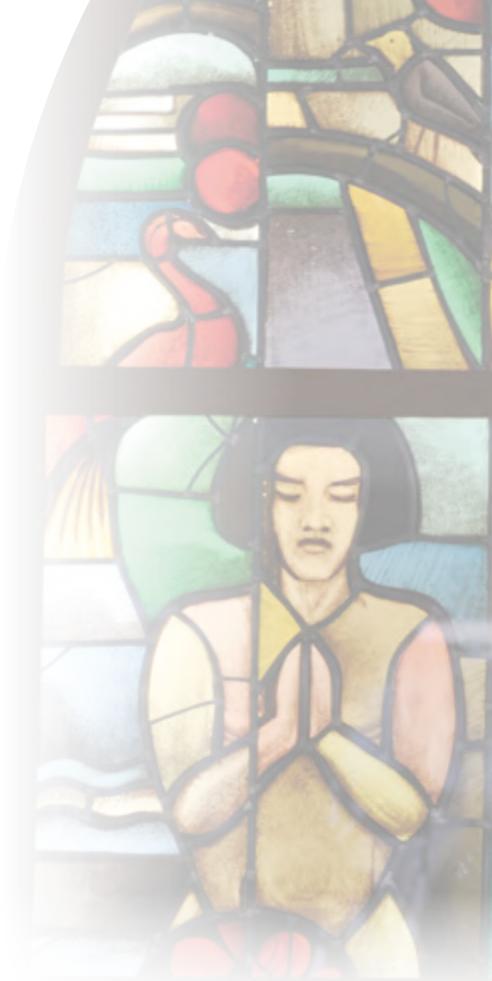
Der MAK ist volljährig!
DANCE IN DEN MAI

S. 17
S. 21

Impressum	3
An(ge)dacht	4 – 5
Titelthema	
Gott trifft Mensch	6 – 9
Konfirmanden	10
Familienzentrum Clarissima	
Bratapfel-Marmelade	12
Unsere Angebote	13
Abschied von Frau Kiebat	14
Workshop „Spagat zwischen Familie und Beruf“	14
Jugendseiten	
Höseler Konfis fahren nach Köln	16
Der MAK ist volljährig!	17
Familienskifreizeit	18

Gottesdienstplan herausnehmbar

Lebendige Gemeinde	
Stiftung: Aufbruch in die Selbständigkeit	20
Stiftung: Arabische Poesie im Wandel der Zeiten	20
DANCE IN DEN MAI	21
Seelsorge: Sommerliche Wanderungen	24
Jubiläumskonfirmation in Hösel	25
Männerkochgruppe: am Bonner Rheinbogen	26
Gesundheit: Als Hösel die Seele baumeln ließ	27
Kirchenmusik	
Chöre laden ein zur „Gospel-Union“	22
Ein Jahr Leitung des Kirchenchores sind nun vergangen	23
Gut zu wissen	28 – 31
Freud und Leid in der Gemeinde	
Amtshandlungen	32
Geburtstage unserer Seniorinnen und Senioren	33 – 34
Evangelisches ABC	35
Anschriften	36



Impressum

HERAUSGEBER
 Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Hösel
 AUFLAGE 2200 Exemplare

REDAKTION
 Pfarrer Michael Lavista, Jürgen Knepper,
 Dirk Klare (verantwortlich), Miriam Lenz, Bernd
 Rohr, Christiane Nasser-Oesterreich
 Ev. Kirchengemeinde Hösel, Bahnhofstraße 175
 40883 Ratingen, Telefon 9 69 10, Fax 96 91 91
 Email gemeindebriefredaktion@evkirche-hoesel.de

LAYOUT
inowerk Grafikdesign+, Christa Binder
 LiegnitzerStraße3,40883Ratingen,www.inowerk.de

DRUCK
 Setzkasten GmbH
 Kreuzbergstraße 56, 40489 Düsseldorf

FOTOGRAFIEN UND GRAFIKEN
 Rainer Kiedrowski, Jürgen Knepper, Christa
 Binder, Werner Wassenberg, Magazin „Gemeinde-
 brief“, Pixabay, Pexels, unplash
 Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik
 (GEP), Frankfurt/M., Wikimedia,
 Evangelische Kirchengemeinde Hösel

Aufgrund der redaktionellen Vorlaufzeit sind
 Änderungen vorbehalten. Für unaufgefordert ein-
 gesandte Manuskripte und Daten übernimmt die
 Redaktion keine Verantwortung. „Kreuz und Quer“
 wird kostenlos an alle evangelischen Haushalte in
 Hösel verteilt.

NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS
 05.04.2019

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen wieder einen interessanten Gemeindebrief vorlegen zu können. Das Titelthema widmet sich diesmal der Barmer Theologischen Erklärung und leitet weiter zum Karl-Barth-Jahr 2019, welches wir mit einer Ausstellung im Gemeindehaus und einem Filmabend der Stiftung Kinder- und Jugendarbeit würdigen.

Besonders ans Herz legen möchten wir Ihnen die Seite ‚Die Gemeinde lädt ein‘, da sich bei den regelmäßigen Gruppen und Kreisen einige Änderungen ergeben haben. Wir hoffen wieder Ihr Interesse geweckt zu haben und wünschen viel Spaß beim Lesen.

Ihre Redaktion

Immer wieder im Dezember hörte ich von allen Seiten: „Bin ich froh, wenn der Dezember vorbei ist.“

Dabei fragte ich mich, was passiert denn wohl mit der Änderung der Jahreszahl? Wird es tatsächlich allein schon dadurch besser, dass eine 19 statt einer 18 am Ende steht?

Ja, der Dezember ist für viele von uns anstrengend, aber dass durch das bloße Weiterfortschreiten der Tage irgendetwas so sehr besser wird, dass man froh sein kann...

Es dauerte genau bis zum 11.01.2019 bis ich einen sehr ähnlichen Satz hörte: „Bin ich froh, wenn der Januar um ist.“ Also doch keine Veränderung allein durch eine veränderte Jahreszahl. Und was ist das für ein Leben, wenn man immer nur froh ist, dass die Tage vergehen, die Namen der Monate sich ändern? Man wieder eine Woche geschafft hat? Ist das dann ein Warten oder ein Kämpfen? Und warum ist das eigentlich so?

Auch mir geht es manchmal so. Auch ich erwische mich bei dem Gedanken, „Bin ich froh, wenn diese Woche, dieser Tag zu Ende ist.“ Die obengenannten Sätze hörte ich von anderen Müttern, wie ich es bin.

Dabei sind doch alle Tage, alle Wochen, Monate, Stunden, von denen ich

mir wünschte, sie wären schon vorbei, Teil meines Lebens. Mein Leben besteht nun mal aus Tagen, Stunden, Minuten. Warum also wünsche ich mir ab und an, sie würden schnell vorbei sein? Weil es anstrengend ist. Weil ich zu viele Termine habe; weil ich überfordert bin, mit dem was mein Leben mir so vor die Füße wirft.

Dann gibt es Mauern in meinem Leben. Mauern aus Zeitdruck, Mauern aus Ansprüchen an mich selbst, aus Anforderungen von anderen. Und ich denke, vielleicht vergehen diese Mauern ja, wie die Tage vergehen. Wie sich die Jahreszahl ändert, so ändern sich diese Mauern dann vielleicht auch. Und so habe ich die Hoffnung, wenn der Tag, die Woche, der Monat vorbei ist, dass auch meine Mauern Vergangenheit werden.

Stattdessen werden sie schnell sehr groß, diese Mauern. Ich stehe vor ihnen und muss meinen Kopf in den Nacken legen, um bis zu ihrem Ende sehen zu können.

Wenn ich mich dann einen Moment besinne und dem Fluchtrex nicht gleich nachgebe, dann weiß ich, ich stehe nicht allein vor diesen Mauern. Dann fällt mir wieder ein mir wichtiger Vers aus der Bibel ein. „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.“ (Psalm 18,30) Der Betende hat die Erfahrung des Sprungs bereits ge-

macht. Und er lässt uns teilhaben am Ursprung seiner Kraftquelle. Es ist Gott, der ihm über diese Mauer hilft. Er rüstet ihn mit der Kraft dazu aus.

Und ich kann sagen, auch ich habe diese Erfahrung schon machen dürfen. Das scheinbar Unmögliche doch geschafft. Auch ich wurde und werde gerüstet mit einer Kraft, die mir ermöglicht, über diverse Mauern in meinem Leben zu springen. Ich werde auch gerüstet, mit Menschen an meiner Seite, die Verständnis haben, dass ich nicht alle Termine schaffe, nicht alle Anforderungen erfüllen kann. Ich werde gerüstet, mit dem Vertrauen, dass die Dinge, die mein Leben mir vor die Füße wirft, gute Dinge sind, an denen ich wachsen kann. Werde gerüstet mit einem gnädigeren Blick auf mich.

Und wenn die Mauer doch zu hoch ist? Wenn die Überforderung so stark ist, dass ich einfach nur froh bin, wenn dieser Moment, diese Stunde, dieser Tag oder gar das ganze Jahr vorbei ist?

Dann stellt Gott mir einen Stuhl vor die Mauer. Dann halten wir beide es gemeinsam aus, dass es gerade schwer ist. Dann brauche ich einen Moment, manchmal auch etwas länger, um mich zu sammeln, um die letzten Sprünge Revue passieren zu lassen und zu erkennen, wofür die Anstrengung gut war. Dann erinnere ich mich an meine innere Kraft, die gottgegeben ist; dann erinnere ich mich an die Menschen, die er mir an die Seite gestellt hat. Ja, dann nehme ich doch Anlauf, nutze den Stuhl als Absprunghilfe und werde es wieder schaffen.

Und irgendwann kann dann dieser Satz: „Bin ich froh, wenn das vorbei ist.“ aus meinen Gedanken gestrichen werden. Ersetzt werden durch den Satz: „Mit meinem Gott kann ich über alle Mauern springen.“

Dann kann ich mich erinnern, dass es nicht immer nur darum geht, diese Tage, diese Wochen auszuhalten und zu schaffen, bis sie endlich vorbei sind. Nein, dass gerade auch aus solchen Augenblicken mein Leben besteht. Dann nehme ich sie bewusster wahr und sehe eher, wofür sie gut sind, dann merke ich, dass ich solche Momente nicht allein bewältigen muss, dass ich nicht vor ihnen fliehen muss. Dann weiß ich, dass ich nicht darauf warten muss, dass sie endlich vorbei sind. Dann ist mein Leben weniger Kampf.

Nein, da ist jemand, der mir eine Rüberleiter macht, der mich rüstet, mit allem was ich brauche, der mir auch solche Tage schenkt, um zu merken: Ich bin nicht allein. Gott ist da, mit ihm kann ich über Mauern springen.

Dana Rupieper, Diakonin



Fängerskamp 32
40883 Ratingen-Hösel
Tel.: 02102/ 7407 - 944
Fax: 02102/ 7407 - 945

Portraitzeichnungen ★ Auftragsmalerei in Acryl ★ u.v.m..



Knitterfrei
Mangelservice

Heike Norbistrath
Liegnitzer Str. 10
40883 Ratingen

Wir freuen uns
auf Sie
Montag bis Freitag
außer Mittwoch
10:00 - 13:00 Uhr

0 21 02 - 70 42 29

Ein Ort des Mutes und der Schuld

Text und Bild von Jürgen Knepper

Vor 85 Jahren, am 31. Mai 1934, verabschiedeten die 139 Synodalen der ersten Bekenntnissynode die Barmer Theologische Erklärung (BTE). Ein Jahr zuvor waren die Nationalsozialisten an die Macht gekommen und hatten sofort mit ihrer brutalen Politik der Einschüchterung, Gleichschaltung und Unterdrückung begonnen. Auch die Kirchen bekamen das zu spüren.

Es ging ein Riss durch den deutschen Protestantismus: Auf der einen Seite die mächtige Gruppe der „Glaubensbewegung Deutscher Christen“, die im „Führer“ Adolf Hitler eine Art neuen Messias zu erkennen glaubte, auf der anderen die Bekennende Kirche, die sich der Unterordnung unter das Führerprinzip entschieden widersetzte und sich beispielsweise weigerte, der Auflösung der 289 durch Synoden geleiteten Landeskirchen zugunsten einer „Reichskirche“ zuzustimmen und den „Arierparagrafen“ in der evangelischen Kirche umzusetzen.

Widerstehen und bekennen, einig sein, Orientierung geben und ein klares und mutiges Signal in die Welt senden – das führte die 138 Männer und die einzige Frau unter den Synodalen, Stephanie Mackensen von Astfeld, Ende Mai 1934 in die Kirche in Barmen-Gemarke nach Wuppertal zusammen. Bei allen bis dahin gepflegten Unterschieden erkannten Lutheraner, Reformierte und Unierte die Gefahr, die auf die evangelischen Christen und ihre Kirchen zukam und dass Widerstehen unabdingbar war. In der „Theologischen

Erklärung zur gegenwärtigen Lage der Deutschen Evangelischen Kirche“ – so die Überschrift über die BTE – verabschiedeten sie ohne eine einzige Gegenstimme ein Dokument mit sechs evangelischen Wahrheiten.

Den entscheidenden Moment schildert die Augenzeugin Susanna Pfannschmidt, die damals als Sekretärin von Martin Niemöller die Ereignisse verfolgte, so: „Präses Koch stellte die Frage nach der Zustimmung. Die Synode erhob sich wie ein Mann. Er machte die Gegenprobe

KARL BARTH (1886-1968)

1911 wird Karl Barth Pfarrer im schweizerischen Safenwil im Kanton Aargau. 1919 publiziert er einen Kommentar zum Römerbrief, mit der er seine Dialektische Theologie begründet. Er wirkt als Professor in Göttingen, Münster und Bonn. 1933 erscheint die Schrift Theologische Existenz heute. Barth gilt als Hauptverfasser der Barmer Erklärung. Weil er den Amtseid auf Adolf Hitler verweigert, wird er 1935 aus seiner Bonner Lehrtätigkeit entlassen. Von 1935 bis 1962 unterrichtet er in Basel.

MARTIN NIEMÖLLER (1892-1984)

Mitbegründer der Bekennenden Kirche, bekannte später zur Barmer Erklärung und zur Judenfrage: „Wir haben uns noch nicht verpflichtet gefühlt, für Leute außerhalb der Kirchen irgendetwas zu sagen...so weit waren wir noch nicht, dass wir uns für unser Volk verantwortlich wussten“.

1976 schrieb er:

„Als die Nazi die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Kommunist.

Als sie die Sozialdemokraten einsperrten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Sozialdemokrat.

Als die die Gewerkschafter holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Gewerkschafter.

Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte.“

und niemand meldete sich, und ebenso bei der Frage, ob sich jemand der Stimme enthielte. Wieder erhob man sich spontan und diese Stunde klang aus mit dem Vers: „Lob, Ehr' und Preis sei Gott“. Pfannschmidt: „Dass vergisst man nie!“

Begonnen hatte die dreitägige Synode mit dem Hauptreferat des zwangspensiонierten Altonaer Pastor Hans Christian Asmussen, das von einem dreiköpfigen Ausschuss aus zwei Lutheranern und einem Reformierten erarbeitet worden war. Schon bald teilte sich den Synodalen das Gefühl mit, dass eine Einigung greifbar war, auch wenn die Diskussionen sich lebhaft gestalteten.

So etwa fand die lutherische Seite, dass die Mitarbeit von Karl Barth, der den Reformierten zugerechnet wurde, sich im Text zu deutlich manifestierte. Also (noch) keine Abstimmung, sondern weitere Beratung in den Konventen.

Der Bonner Theologe Karl Barth sichtigte, redigierte, kompilierte und moderierte den Prozess, in dem der Text der Erklärung entstand. Unermüdlich trieb er das Schiff voran und hielt es auf Kurs. Er war Moderator und Inspirator zugleich. Ohne ihn und seine engsten Mitstreiter, das lässt sich sagen, hätte es diese BTE in ihrer Einfachheit, Kraft und Klarheit nicht gegeben.

Die BTE war kein politisches Manifest, sie ist eine theologische Erläuterung und Selbstvergewisserung der Bekennenden Kirche in der Zeit höchster Not. Sie fand statt in Besinnung auf das reformatorische Erbe und brachte erstmalig nach der Reformation Reformierte, Lutheraner und Unierte zusammen. In ihr wird kein einziges Mal der Nationalsozialismus namentlich genannt. Das war aber auch nicht nötig. Jeder der Synodalen wusste, um was es ging.

Die sechs Thesen waren in ihrer theologischen Sprache deutlich genug. Es fehlt allerdings – dieser Makel wurde bald erkannt – die „siebte“ These, die ein Wort zur Verfolgung der Juden hätte sagen können. Das wäre allerdings schwierig geworden: In die Fürbitte zu Beginn der Barmer Tagung wurden ausdrücklich der Reichspräsident (Hindenburg) und der Reichskanzler (Hitler) einbezogen. Unter den Synodalen gab es überzeugte Nationalsozialisten. Der Lutheraner Asmussen

Vor 85 Jahren entstand die Barmer Erklärung

galt als erklärter Antisemit. Karl Barth versuchte es gar nicht erst, die Judenfrage anzusprechen. Obwohl er später den Fehler im Rückblick anerkannte und Selbstkritik übte: „Ich empfinde es längst als eine Schuld meinerseits, dass ich sie (die Judenfrage) im Kirchenkampf nicht als entscheidend geltend gemacht habe“.

These 5. Einem kurzen Bibelwort („Fürchtet Gott, ehret den König“) folgt eine längere Auslegung:

„Die Schrift sagt uns, dass der Staat nach göttlicher Anordnung die Aufgabe hat, in der noch nicht erlösten Welt, in der auch die Kirche steht, nach dem Maß menschlicher Einsicht und menschlichen Vermögens unter Androhung und Ausübung von Gewalt für Recht und Frieden zu sorgen. Die Kirche erkennt in Dank und Ehrfurcht gegen Gott die Wohltat dieser seiner Anordnung an. Sie erinnert an Gottes Reich, an Gottes Gebot und Gerechtigkeit und damit an die Verantwortung der Regierenden und Regierten. Sie vertraut und gehorcht der Kraft des Wortes, durch das Gott alle Dinge trägt“.

Dann die zwei – alle anderen Thesen hatten nur einen – Verwerfungssätze.

„Wir verwerfen die falsche Lehre, als solle und könne der Staat über seinen besonderen Auftrag hinaus die einzige und totale Ordnung menschlichen Lebens werden und also auch die Bestimmung der Kirche erfüllen. Wir verwerfen die falsche Lehre, als solle und könne sich die Kirche über ihren besonderen Auftrag hinaus staatliche Art, staatliche Aufgaben und staatliche Würde aneignen und somit selbst zu einem Organ des Staates werden“.

Diese Worte wurden auf der Gegenseite nicht gern zur Kenntnis genommen, weder bei den Deutschen Christen, die in Hitler eine Offenbarung Gottes sahen, noch bei den nationalsozialistischen Machthabern, die die Kirche, wenn sie sie schon nicht zerstören konnten, so doch dem nationalsozialistischen Unrechtsstaat un-

Der Aufbau der Thesen war immer der gleiche: Zunächst ein Bibelwort, dann ein Bekenntnissatz und schließlich ein Verwerfungssatz, der immer mit den Worten anfang: „Wir verwerfen...“. Zum Beispiel

tertan machen wollten. Auch innerkirchlich war die BTE umstritten. Fränkische Lutheraner etwa sahen darin den Versuch von unierten und reformierten Kräften, die lutherische Konfession ins Abseits zu drängen und mithilfe eines verbindlichen Bekenntnisses eine unierte Gesamtkirche zu etablieren.

Diese Grabenkämpfe gehören der Vergangenheit an. Die Barmer Erklärung ist heute im Evangelischen Gesangbuch abgedruckt, das in den meisten deutschsprachigen evangelischen Kirchen in Gebrauch ist. Ganz überwiegend betrachten die Gliedkirchen der EKD sie als wegweisendes Lehr- und Glaubenszeugnis der Kirche.

In diesen Tagen veranschaulicht eine Dauerausstellung die Entstehung und Wirkung der BTE. Sie ist seit 2014 in der nach den Kriegszerstörungen wiederaufgebauten Wuppertaler Kirche in Barmen-Gemarke zu sehen. Sie präsentiert – in Kopie – die drei eng beschriebenen Seiten der Erklärung und zeigt auch die mecha-

nische Schreibmaschine von Karl Immer jun., der als Schüler damals die Vorlage zur Erklärung nach Diktat von Hans Asmussen sauber abgetippt hat. Jedes Jahr kommen ein paar tausend Besucher aus der ganzen Welt an diesen Lern- und Begegnungsort, denn die Erklärung ist längst international. Sie hat zum Beispiel im Kampf gegen die südafrikanische Apartheidpolitik eine wichtige Rolle gespielt. Die jungen und älteren Besucher studieren die 200 Bild- und Texttafeln sowie die 140 Klappen. Am Ausgang der Ausstellung können sie auf einer Pinnwand mit Haftzetteln ihre Eindrücke und Kommentare hinterlassen.

Projektleiterin Barbara Herfurth, die durch die Ausstellung führt, stellt mit Blick auf die Wirkungsgeschichte fest, die BTE sei nach wie vor ein wertvolles Dokument, das den evangelischen Glauben gut zusammenfasse. „Die Rheinische Kirche ordniert ihre Pfarrerinnen und Pfarrer auf diese Erklärung“, erläutert sie. Zur fehlenden „siebten“ These weist sie auf historischem Boden auf ein besonderes Dokument der Ausstellung hin. „Urkunde“ steht darüber. Der Text mit Datum vom 1. Oktober 1997 lautet: „Der Jüdischen Kultusgemeinde Wuppertal wird das zum Bau einer neuen Synagoge erforderliche Grundstück unentgeltlich zur Verfügung gestellt.“ Gewiss, mit dieser Geste ist die ungeheure Schuld gegenüber den jüdischen Mitmenschen nicht zu relativieren, geschweige denn wieder gut zu machen. Aber immerhin: Direkt neben dem Tagungsort der Barmer Synode ist ein Haus für den Neuanfang zwischen Juden und Christen entstanden.

... zu eng, zu weit, zu lang, zu kurz ...



Änderungs- und
Reparaturservice
Damen- Herren-
Kinderbekleidung



Sie möchten Ihre liebsten Kleidungsstücke ändern, anpassen oder reparieren lassen? Als *mobile* Änderungsschneiderei, biete ich Ihnen dafür meinen besonderen Service an. Für sie ganz bequem und stressfrei- stecke ich Ihre Bekleidung bei Ihnen zu Hause ab. Fertig geändert - bringe ich diese zu Ihnen zurück.

Ich bin gerne für Sie da,
Ihre

Andrea Peitz

Mobil 0172 - 96 170 80



Krümer

Beerdigungsinstitut
Inh. G. Kammann GmbH



Fachgeprüfter Bestatter

Fachliche Beratung und individuelle Begleitung
für einen würdevollen Abschied.

Eggerscheidter Str. 4-6
Düsseldorfer Straße 18-20
Jenaer Str. 30 a
Telefon 02102 - 22551 · Tag & Nacht

Patrick Norbistrath
Liegnitzer Straße 10
40883 Ratingen
Mobil 0173 - 4 64 85 88
info@Malermeister-Norbistrath.de
www.Malermeister-Norbistrath.de


Farben
Räume
Fassaden
Konzepte
Malermeister Norbistrath

In diesem Jahr haben die Kindergartenkinder für ihre Eltern als Weihnachtsgeschenk Bratapfel-Marmelade gekocht.

Dafür mussten erst die vielen Äpfel in kleine Stücke geschnitten werden. Da haben alle mitgeholfen!

Dann kamen diese in einen großen Topf mit Zimt und Mandeln. Nun musste gerührt werden, damit auch nichts anbrennt. Vorsicht heiß!!

verzierten Gläser wurden dann heimlich aus dem Kindergarten nach Hause geschmuggelt und als Überraschung an Weihnachten verschenkt.

Wir hoffen die Marmelade hat allen geschmeckt!!

Das Umfüllen haben dann die Großen übernommen. Wie das geduftet hat! Alle waren am Schnuppern, aber es wurde nichts verraten. Die schön

Photo by Sydney Rae on Unsplash



Dana Rupieper
Dipl. Sozialpädagogin (FH)
systemische Beraterin (DGFS)

Familienberatung

für Familien, Paare und Einzelpersonen

Ich berate Sie gern in Fragen der Erziehung, der familiären oder beruflichen Neuorientierung, sowie in anderen kritischen Lebensphasen und stehe Ihnen stützend zur Seite.

Räumlichkeiten im
ev. Gemeindehaus Hösel

Bahnhofstraße 175, 40883 Ratingen
+49 163 3792272 • +49 2102 943 4976
www.danarupieper.de



Montag

08.00 bis 08.45 Uhr

Englisch für Kinder im Kindergartenalter

Leitung Claudia Schöneich-Argent

Telefon 706 94 04

Mittwoch

Logopädin nach Absprache

Kontakt Sonja Zickwolf-Krebs

Telefon 96 91 - 20

08.00 bis 08.45 Uhr

Englisch für Kinder im Kindergartenalter

Leitung Claudia Schöneich-Argent

Telefon 706 94 04

08.30 bis 09.30 Uhr

Eltern-Café

Kontakt Sonja Zickwolf-Krebs

08.30 bis 09.30 Uhr

Ausgleichsgymnastik für Frauen

Ev. Gemeindehaus, Bahnhofstr. 175

Leitung Sigrun Warneke

Ev. Familienbildungswerk

Telefon 109 40

09.30 bis 10.30 Uhr

Ausgleichsgymnastik für Frauen

Ev. Gemeindehaus, Bahnhofstr. 175

Leitung Sigrun Warneke

Ev. Familienbildungswerk

Telefon 109 40

09.00 bis 10.00 Uhr

Krabbelgruppe **die Kirchenmäuse** für

Kinder zwischen 6 Monaten und 3 Jahren

Konfirmandenraum hinter der Sakristei

Leitung Dana Rupieper

Telefon 148 56 32

Freitag

15.00 bis 18.00 Uhr

Café Clarissima

in der Bücherei

Bahnhofstr. 175

Unsere Angebote

Dienstag

Logopädin nach Absprache

Kontakt Frau Zickwolf-Krebs

Telefon 96 91 - 20

15.00 bis 18.00 Uhr

Café Clarissima

in der Bücherei, Bahnhofstr. 175

18.15 bis 19.15 Uhr

Wirbel für Wirbel Wohlfühl

Ev. Gemeindehaus, Bahnhofstr. 175

Leitung Martina Ludwig

Ev. Familienbildungswerk

Telefon 109 40

Donnerstag

08.00 bis 10.00 Uhr

Musikschule

Kontakt Sonja Zickwolf-Krebs

15.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Geistige Fitness

durch Bewegung für Senioren

im Ev. Gemeindehaus

Bahnhofstr. 175

Leitung Anja von Pronay

Telefon 166 74 15

15.00 bis 19.00 Uhr

Café Clarissima

in der Bücherei

Bahnhofstr. 175

17.45 bis 19.15 Uhr

Theatergruppe für Erwachsene

Leitung Nazli Reichardt

Telefon 389 79 88

Gabriele Kibat übergibt die Leitung des Ev. Familienbildungswerkes

Diakonie 
im Kirchenkreis
Düsseldorf-Mettmann

Nach 20 Jahren übergibt Frau Kibat die Leitung an die bisherige Stellvertretung, Frau Ulrike Evertz-Lau. Ab Februar übernimmt Frau Kibat eine neue Aufgabe bei der Landeskirche im Bereich der Supervision. „Ich verabschiede mich mit einem lachenden und einem weinenden Auge“, sagt sie. In 20 Jahren hat sich die Situation von Familien sehr geändert und die Herausforderungen, als Familienbildungseinrichtung mit neuen Kursformaten zu reagieren, waren vielfältig. Herzlichen Dank an Frau Kibat und wir freuen uns, dass Sie Kirche und Diakonie verbunden bleiben!

Veranstaltung in Kooperation mit
dem Familienzentrum Clarissima am
03.04. von 16:00 – 17:30 Uhr:

Spagat zwischen Familie und Beruf

-Wie gelingt mir das
als berufstätige Frau?

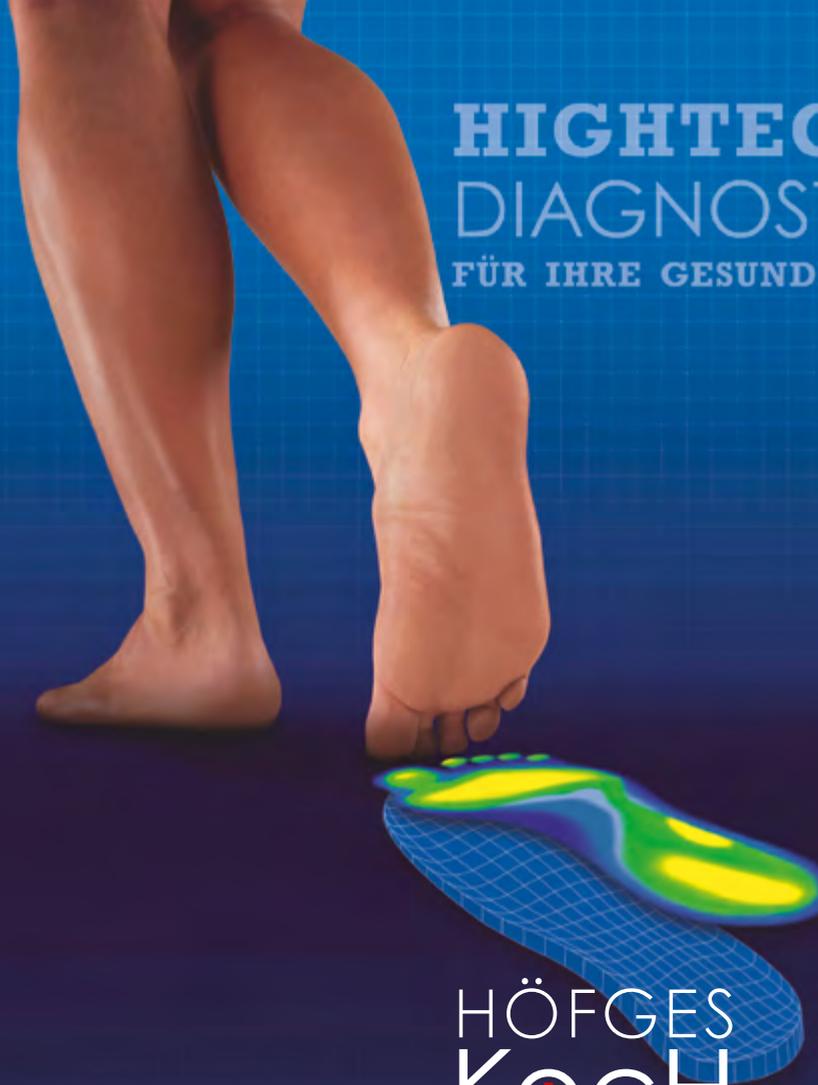
Sie sind Mutter, Partnerin und Arbeitnehmerin und meistern jeden Tag vielfältigste Aufgaben. Leicht entsteht ein "Zuviel" in Beruf, Familie und Partnerschaft. In diesem Workshop bekommen Sie Anregungen, wie der Alltag stressfreier gestaltet werden kann oder die Rückkehr ins Berufsleben planvoll und entspannt startet.

Referentin: Dr. Stefanie Gundel,
Systemisches Coaching

Anmeldung im Familienbildungs-
werk Tel 109 40 und im Familienzen-
trum Tel 96 91 - 20

Frau Evertz-Lau und Frau Kibat

HIGHTECH
DIAGNOSTIK
FÜR IHRE GESUNDHEIT



HÖFGES
KOCH

Ratinger Sanitätshaus



Orthopädietechnik
und Bandagisten
MEISTERBETRIEB

Calor-Emag-Straße 5 · Ratingen
Telefon 021 02 - 221 44
Filiale: Südring 180 · Heiligenhaus
www.ratinger-sanitaetshaus.de

Höseler Konfis fahren nach Köln

Am 19. Januar 2019 lieferten sich in der Lintorfer Sporthalle die Konfigruppen des Bezirks Mettmann ein spannendes Turnier. Es begann mit einer schönen und zum Nachdenken anregenden Andacht. Später dann lief es für Hösel sehr dramatisch ab. Da sie das erste Spiel unentschieden spielten und auch das nachfolgende zweite Spiel verloren. Der Sieg des Turniers wurde dennoch erreicht. Zum einem durch das goldene Händchen des Trainers (Sebastian Schlieper, wir danken Dir!!!) welcher die Mannschaft so umstell-

te, dass sechs Tore geschossen wurden, darunter ein überraschendes Tor aus 20 Metern. Dies qualifizierte Hösel für das Halbfinale in Köln, wo sie gegen andere Konfi-Gruppen in NRW am 30. März herausgefordert werden. Es ist acht Jahre her, dass die Mannschaft von Hösel es soweit schaffte und wir hoffen, dass es danach am 1. Mai nach Berlin geht. Dort wird das Finale ausgetragen, welches im Jahre 2018 von der Landeskirche Hannover gewonnen wurde.

Ava Gamers, Lillian Müller

Der MAK ist volljährig

Seit nunmehr 18 Jahren existiert der Jugend-Mitarbeiter-Kreis (kurz MAK) hier bei uns in Hösel.

Im November 2000 begann der „Neue“, unser Jugendleiter Bernd Rohr, seinen Dienst und führte den MAK weiter und baute ihn auch um. Generation um Generation kam so in den Genuss einer Jugendarbeit, die im Umkreis ihresgleichen sucht. Gefeierte wurde dieser besondere 18. Geburtstag stilecht mit Schokoladen essen!

Jugendliche und junge Erwachsene, im Alter von 14 bis Mitte 20 (ja gut einer auch Anfang dreißig...), evangelisch, katholisch, Mädchen und Jungen, Konfirmanden, Schüler, Studenten, Auszubildende und auch fertig Gelernte treffen sich seit der Jahrhundert- und Jahrtausendwende in der Zeit von 19 bis 21/22/23 Uhr (je nach Altersklasse und danach, wann Bernd uns rausschmeißt) im Jugendkeller der Gemeinde und planen und organisieren die verschiedensten Aktivitäten der Ev. Kirchen mit.

Seit Sommer 2004 bin ich selbst Teil dieses „sozialpädagogischen Paradoxons“, das unser Jugendleiter und Diakon Bernd Rohr mit Bravour lenkt und leitet.

Erfahrungen aus 14 ½ Jahren die ich nicht missen möchte.

Thomas Bammert, 31, Gruppengufti



SCHMUCKRAUM
Babette Krahforsl Goldschmiedemeisterin

Anfertigung · Umarbeitung · Reparatur

Marktplatz 11 - 13 · 40878 Ratingen
Telefon/-fax: (0 21 02) 10 18 07 - 2/3
info@schmuckraum-ratingen.de
www.schmuckraum-ratingen.de

Familienskifreizeit

Seit einigen Jahren fahren wir vom 26.12-3.1 mit dem Bus über Silvester ins Ahrntal in Südtirol. Im Skigebiet Klausberg fahren vier bis sechs der sieben Tage Ski, an einem oder zwei Tagen fahren wir zu dem nahe liegenden Speikboden, an welchem man die Sonne, falls sie denn scheint, die ganze Zeit über genießen kann. Die Skigebiete sind sehr für Skianfänger geeignet und bieten Skikurse für Skifahrer und Snowboarder an. Ein Highlight der Woche ist unser Skirennen, bei dem jeder die Chance hat, unseren Wanderpokal, die „Skikuh“, zu gewinnen. Die übrige Zeit, die wir nicht auf dem Berg verbringen, sind wir in der Pension Kreuzwirt, wo wir sehr leckeres Frühstück und Abendessen bekommen und den Abend mit Brettspielen, Tischtennis oder Kickern

in einem großen Gemeinschaftsraum ausklingen lassen. Das Tolle an dieser Gruppenfreizeit ist, dass man gemeinsam Spielen, Skifahren, Rodeln, Essen, Basteln, Singen, o.ä. kann und man immer jemanden findet, mit dem man Spaß hat, reden kann und gerne etwas unternimmt. Wir hoffen, ihr seid beim nächsten Mal dabei!

Hannah S. 14 J



Wir sind für Sie da!

**Vorsorge
Bestattungen**

**Bestattungshaus
Hackmann**

02054-9839936
Kirchfeldstr.30•45219Essen
www.bestattungshaus-hackmann.de
info@bestattungshaus-hackmann.de

HOKRA HAUSTECHNIK

Ihr Partner rund ums Haus

CHRISTOF KRAHFORST
Sanitär- und Heizungsbaumeister
Elektrotechnikermeister

Am Sondert 22
40885 Ratingen

Telefon: 021 02 - 39 48 84

E-Mail: info@hokra.de

Büro: montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr

www.hokra.de



Am 30. April wollen wir wieder gemeinsam im Gemeindehaus in den Mai tanzen.

Aufbruch in die Selbständigkeit

„Der König ist tot, es lebe der König!“ Dieses Grundgesetz jeder Erbmonarchie, das Kontinuität zum Ausdruck bringt, lässt sich in abgewandelter Form auch auf unsere Stiftung übertragen. Mit der Aushändigung der Anerkennsurkunde durch die Bezirksregierung in Düsseldorf am 25. Januar 2019



Übernahme des gesamten Vermögens in Höhe von rund 407.000 €, sondern auch die Fortführung des bisherigen Namens und Logos, durch die symbolisch angedeutet wird, dass der alte Stiftungszweck unverändert auch für die neue Stiftung der Maßstab ihres Handelns sein wird. Das rechtliche Kleid hat sich geändert, das

hat eine neue rechtlich selbständige Stiftung für Kinder- und Jugendarbeit das Licht der Welt erblickt und die bisherige rechtlich unselbständige Stiftung „beerbt“. Diese „Erbchaft“ umfasst nicht nur die

Ziel ist geblieben. Möge dem neuen juristischen Erdenbürger bei der Erfüllung der ihm in die Wiege gelegten Aufgabe zum Wohl unserer Kinder und Jugendlichen Erfolg beschieden sein.

Wolf Roth

Arabische Poesie im Wandel der Zeiten

Obwohl schon Dichter wie Goethe und Heine die orientalische Poesie sehr schätzten, ist sie bei uns bis heute weitgehend unbekannt geblieben. In der arabischen Welt dagegen werden Verse selbst vorislamischer Dichter noch heute gern rezitiert, und so mancher arabische Politiker fühlt sich berufen, die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer mit selbstgeschmiedeten Versen zu fesseln.

hat, möchte die Zuhörer auf eine kurze Reise durch die Geschichte der arabischen Dichtung mitnehmen und den Bogen spannen von der arabischen Wüste vor dem Auftreten Mohammeds über die höfische Dichtung der Kalifen bis zur Moderne. Bild- und Hörbeispiele runden den Einblick in die Höhepunkte der arabischen Dichtkunst ab.

Die sich über anderthalb Jahrtausende erstreckende Tradition arabischer Dichtkunst ist geprägt durch fesselnde Sprachgewalt mit einer breiten inhaltlichen Palette, die von fromm-religiösen bis zu feucht-fröhlichen Themen reicht.

Der VORTRAG, zu dem die Stiftung für Kinder- und Jugendarbeit Hösel ganz herzlich einlädt, findet am Montag, den 8. April um 20.00 Uhr im Kleinen Saal des Gemeindehauses, Bahnhofstraße 175, statt. Der Eintritt ist frei. Eine Spende zugunsten der Stiftung ist willkommen.

Die Referentin Gabriele Roth M.A., die in Leipzig und Edinburgh Arabistik studiert

Wolf Roth

In diesem Jahr haben wir die Veranstaltung ein wenig verändert um sie so, aus meiner Sicht, für Sie noch interessanter zu machen. Als Live Band haben wir für den Abend LIVINGROOM 23 gewinnen können. Nachdem diese Höseler Band im letzten Jahr, in der Reihe „Kleine Bühne...“ einen tollen Auftritt hingelegt hat, wurde der Wunsch geäußert, auch mal im großen Saal zu spielen. Hierfür hat die Band ihr Repertoire in den letzten Monaten deutlich erweitert, so dass wir uns auf ein ein- einhalb stündiges Programm freuen können.

Für die Zeit zwischen der Live Musik haben wir DJ Thomas eingeladen. Er spielt aktuelles aus den Charts, Klassiker der Dance-Music und erfüllt natürlich auch Musikwünsche. Außerdem ist die Männerkochgruppe mit ihrer leckeren Currywurst wieder mit dabei.

Beginn ist am 30. April, ab 19.30 Uhr, Im Gemeindehaus. Das Programm startet ab 20:00 Uhr. Eintrittskarten, zum Preis von 10,- Euro, wird es ab dem 01. April, bei Frank Polster, Jürgen Werntges, Bücherei Hösel und in der Buchhandlung Rose Schlüter geben. Frank Polster

Advertisement for 'Der E-CHECK' by Jürgen Werntges ELEKTROTECHNIK. It includes contact information for Neuhaus 32 A, 40883 Ratingen-Hösel, and a logo for the E-CHECK certification.



Chöre laden ein zur „Gospel-Union“

Konzert der Hösel „Talking People“ mit Gast-Gospelchor

Der Gospelchor „Talking People“ bereitet sich derzeit auf ein besonderes Frühlingskonzert vor: **Am Sonntag, 19. Mai 2019**, stehen die Höseler Choristen gemeinsam mit dem „Gospelchor Kettwig“ auf der Bühne im Großen Saal des Gemeindehauses.

Die Chorleiter Jan Hütterott (Hösel) und Johannes Hanl (Kettwig) werden mit den Sängerinnen und Sängern ihrer Chöre ein buntes Programm darbieten. Einerseits präsentiert sich jeder Chor mit Inhalten aus dem eigenen Repertoire, andererseits stimmen beide Chöre gemeinsam Lieder aus der facettenreichen Welt der Gospelmusik an. Die individuellen Charaktere der zwei Chöre versprechen Abwechslung und klangvolle Unterhaltung.

Der „Gospelchor Kettwig“ und die „Talking People“ freuen sich auf viele Konzertbesucher und auf ein verbindendes Musikerlebnis. Alle sind herzlich eingeladen. Das Konzert ist eintrittsfrei.

TERMIN:

Sonntag, 19. Mai 2019, 17.00 Uhr

VERANSTALTUNGSORT:

Ev. Gemeindehaus Hösel, Großer Saal

Edith Mielke

CHÖRE

Ein Jahr Leitung des Kirchenchores sind nun vergangen.

Danke an alle Sänger*innen für die freundliche Aufnahme. Das letzte Jahr war geprägt von gemeinsamen Auftritten und Feiern mit dem Projektchor und allmählichem Beschnuppern und Kennenlernen beider Chöre. Das erfreuliche Resultat ist, dass beide Chöre aufeinander zugegangen sind und nun ab Mitte Februar gemeinsam mittwochs abends proben werden.

Aufgrund der nun gewonnenen Stärke des Chores, werden wir sehr gemischte Chorliteratur erarbeiten: Von barocken Kompositionen über Klassik, Romantik bis zu neuen geistlichen Liedern. Die Auswahl ist nun sehr umfangreich und ich freue mich, gemeinsam mit dem Chor zu experimentieren.

Herzlichen Dank an alle Sänger*innen, die diese Fusion möglich gemacht haben. Den Mitgliedern des Kirchenchores für die Flexibilität, doch auch einen anderen Tag als den seit vierzig Jahren gewohnten Tag zum Proben anzubieten, sowie ungewohnte Klänge zu erarbeiten, dem Projektchor, für die Bereitschaft die letzten Jahre vor allem neue geistliche Lieder mit deutschem Text zu singen, trotz der Zweifel meinerseits einen weiteren Chor in der Gemeinde zu leiten, immer weiter zu singen und für die Bereitschaft und Neugier im vergangenen Jahr auch romantische Musik zu erarbeiten.

Ich wünsche uns allen viele schöne sängerische Momente und Gottes Segen für die gemeinsame Arbeit.

POSAUNENCHOR

Am Dienstag, den 12. März 2019 startet um 17:30 Uhr eine Jungbläsergruppe. Hierzu können sich alle melden, die ein Blechblasinstrument erlernen möchten. Das Alter ist unwichtig und Notenvorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bedingung ist Neugier etwas auszuprobieren und die Bereitschaft Noten zu kaufen. Anmeldung bei Sonia Singel-Roemer: E-Mail: sonia.singel-roemer@posaunenwerk-rheinland.de oder Tel.: 02102/1067694. Einige Instrumente können geliehen werden.

Sonia Singel-Roemer

Suchen Sie einen Ort, an dem Sie Atem schöpfen – Gedanken sortieren – zur Ruhe finden können?

Therapeutische Einzelgespräche
Psychotherapie, Konfliktberatung, Krisenintervention:
gemeinsam suchen wir Lösungen zurück ins unbeschwerte Leben

Paargespräche
Trauerarbeit
Entspannungsabende

Sonja Christine Neuroth
Heilpraktikerin (Psychotherapie)
Praxis für Psychotherapie
Spindecksfeld 135, 40883 Ratingen-Hösel
Telefon (0 21 02) 89 67 22
www.sonja-neuroth.de

Monikas Lädchen
Rathauscenter Heiligenhaus
Mo – Sa 9 – 13 + 15 – 18 Uhr
Mi + Sa nur vormittags
Telefon (0 20 56) 59 53 97
www.monikaslaedchen.de

Chic in Wolle



„Er führet mich an frische Wasser, er erquicket meine Seele“
(Psalm 23)

Herzliche Einladung zu leichten, sommerlichen Wanderungen an den Flussufern entlang

An einem Fluss entlang zu gehen, löst vielerlei aus. Das unentwegte Fließen weckt in uns neue Lebensgeister, Geist und Seele kommen

in Bewegung. Unser Blick richtet sich auf etwas Strömendes, das sich tagaus, tagein seit Jahrhunderten seinen Weg durch die Landschaft bahnt. Der Fluss tränkt die ufernahen Wiesen und macht die Felder fruchtbar, setzt Mühlen in Gang und seit jeher siedeln sich Dörfer und Städte an den Ufern der Flüsse an, Handel und Industrie blühen auf.

Wer erinnert sich nicht an „Die Moldau“, genial vertont vom tschechischen Komponisten Smetana? Sie erzählt die musikalische Reise von den Quellen des Flusses bis zu seinem majestätischen Einzug ins goldene Prag und weiter zu seiner späteren Mündung – wir hören vom Tanz der Nymphen im Mondschein und von einer Bauernhochzeit, von vorüberziehenden Burgen und Schlössern, – und wir können dabei spüren: nichts ist festzuhalten, alles fließt weiter, immer weiter im unaufhaltsam, breiter werdenden Flussbett des Lebens...

Sobald sich 3 – 4 Wanderfreudige zusammenfinden, mit Lust an persönlicher Begegnung, an Fragen rund um Biographie und Spiritualität, an Austausch über Licht und Schatten unseres Daseins und Freude an geistlichen Impulsen und Begleitung – eingebettet in ein frohes, unbeschwertes, Zusammensein... dann geht's los:

- **durchs wilde Angertal,**
- **a. d. Ruhr in Kettwig & Werden**
- **am Ufer von „Altwater“ Rhein**

Wir treffen uns jeweils am 1. Freitag der Sommermonate, am **7. Juni**, am **5. Juli** und am **2. August** jeweils um **15 Uhr** am Gemeindehaus (wir bilden dann Fahrgemeinschaften) für eine Nachmittagswanderung. Wer möchte, bringt gerne etwas für unser gemeinsames Picknick am Uferstrand mit.

Sonja Christine Neuroth & Paul Hildebrand, beide kundig in Seelsorge und Trauerbegleitung, freuen sich auf Euch!

Eine herzliche Bitte: Für eine gute Vorplanung bitten wir bis 4 Tage zuvor um **Anmeldung unter Telefon 02102 / 896722.**

JUBILÄUMSKONFIRMATION in Hösel

Auch in diesem Jahr wollen wir in unserer Kirchengemeinde wieder Diamant- und Goldkonfirmation feiern.

„Ist das nun schon so lange her?“, so könnten Sie vielleicht fragen, wenn Sie vor 50 oder 60 Jahren konfirmiert wurden. Oder vielleicht denken Sie: „Ja, das wäre wirklich schön: Noch einmal die ehemaligen Mitkonfirmanden von vor 50 Jahren wiedersehen, alte Fotos anschauen, Erinnerungen wachrufen, in freundlicher Atmosphäre beisammen sein und fröhlich alte Geschichten und Anekdoten austauschen.“

Und vor allem: Sich wieder einmal bewusst machen, wie Gott den bisherigen Lebensweg begleitet hat und seinen Segen für den zukünftigen erbitten.

Dies alles wollen wir mit Ihnen gemeinsam erleben und laden daher alle Damen und Herren, die in unserer Kirchengemeinde oder in anderen Kirchengemeinden in den Jahren 1968 und 1969 (Goldkonfirmation) bzw. 1958 und 1959 (Diamantkonfirmation) konfirmiert wurden, ganz herzlich ein.

Alle diejenigen, deren Anschriften wir herausfinden können, oder die sich direkt bei uns melden, werden schriftlich eingeladen zur diamantenen oder goldenen Konfirmation

am Palmsonntag, den 14. April, um 10.00 Uhr,

die mit einem Gottesdienst in der Adolf-Clarenbach-Kirche Hösel gefeiert werden wird.

Wer keine Einladung erhalten hat, weil er oder sie in einer anderen Gemeinde konfirmiert wurde, aber auch mitfeiern möchte, darf sich gern im Gemeindebüro melden, Tel. 9691-0.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie gemeinsam mit Ihrem Ehe- oder Lebenspartner zu einem Mittagessen eingeladen. Es besteht ausreichend Gelegenheit zum Gespräch, zu Begegnungen, zum Auffrischen von Erinnerungen. Alte Fotos oder ähnliche Erinnerungen sollten an diesem Tag mitgebracht werden.

... TIERISCH GUT

Thomas Siebers
Selbst. JEMAKO Vertriebspartner

Liegnitzer Straße 4
siebers@jemako-mail.com
www.jemako.info/siebers
Mobil 0173 - 6 62 17 04


JEMAKO
SIMPLY CLEAN.

DOG

Die Männerkochgruppe am Bonner Rheinbogen

Einmal im Monat Freitagsabends trifft sich die Männerkochgruppe (MKG) im Gemeindehaus zum gemeinsamen Kochen.

Dort entsteht jedes Mal ein Menü aus Vorspeise, Hauptgang und Dessert. Themen ergeben sich je nach Jahreszeit, Lust und Laune. Diesen November kam alles anders!

Zur Vorgeschichte... Manchmal inspiriert sich die Gruppe nicht nur in Kochbüchern, sondern auch im Internet. Unter anderem bei CHEFKOCH.de. Nach diversen schmackhaften Menüs hat unser Küster, Frank Polster, 2017 den ersten Besuch bei einem Foodcamp von CHEFKOCH arrangiert. Beim ersten Kontakt mit den Mitarbeitern der Redaktion war schnell klar, daraus wird mehr. Nach einem zweiten Foodcamp hat man uns zum ersten gemeinsamen Kochen im Frühjahr dieses Jahres eingeladen. Die Gruppe war begeistert von uns und wir wurden gleich auf das nächste Kochevent im Herbst eingeladen. Allerdings sollten diesmal wir das Menü festlegen - Thema Wild!

Nach einer kurzen Findungsphase stand das Menü doch recht schnell fest:

*Steckerübensuppe mit Trüffel
Linsen-Aprikosensalat mit Entenbrust
Hirschrücken mit Preiselbeerkruste
an Kartoffel-Rucola-Stampf
mit Honigzwiebeln und Rahmwirsing
Mozartknödel, Mousse au Chocolat,
Parfait von Trockenfrüchten
auf Apfel-Vanille Spiegel*

Samstag, 24. November

08:30 Uhr, Sechs kochbegeisterte Vertreter der MKG (in Person Frank Polster, Fokke Zähle, Marcel Bremges-Zeyen, Reinhard Stute, Peter Wolfbauer, Andreas Rahn) haben früh morgens die Anreise an den Bonner Rheinbogen angetreten. Im Gepäck hatten wir diverse Zutaten und wie immer unsere gute Laune.

10:00 Uhr, Treffpunkt in der Redaktionsküche von CHEFKOCH. Vor Ort warteten bereits 18 Köche auf uns. Zuerst wurde wie immer das Menü durchgesprochen und die Gruppen für die einzelnen Gänge zusammengestellt. Dann ging es entsprechend der Vorbereitungszeit an die Töpfe. Zwischendurch gab es, zum Mittagessen, noch einen schnellen Flammkuchen, für den kleinen Hunger, denn der erste Gang von unserem Wild Menü wurde erst am frühen Abend serviert.

18:00 Uhr, die Vorbereitungen waren abgeschlossen, die Steckerübensuppe mit Trüffel sollte serviert werden. In Hösel startet unser Menü immer mit einem Tischgebet. Dazu hatten wir aus unserer Gemeinde den "Gebetstoaster" mitgenommen. Die anwesenden Köche waren sehr überrascht, nahmen dieses Extra interessiert auf. Tja, wir sind halt die MKG der Evangelischen Gemeinde und somit gehört das Tischgebet dazu!

21:30 Uhr, ein erfolgreicher Tag geht zu Ende. Nach einem tollen Essen fahren wir gut gelaunt wieder nach Hause. Die MKG hat an diesem Tag nette Menschen getroffen, zusammen gekocht, sich ausgetauscht und gegenseitig inspiriert. Eigentlich wie jeden Freitag, einmal im Monat. *Frank Polster*



Als Hösel die Seele baumeln ließ

Der erste Eindruck, als man am 26. Januar 2019 das ev. Gemeindehaus betrat war: Mensch, ist das voll hier. Lange Schlangen hatten sich vor dem Waffel- und dem Kuchenstand gebildet, die Plätze zum gemütlichen Kaffeetrinken waren alle belegt. Der Blick in den großen Saal zeigte, hier war es nicht besser. Das Motto des diesjährigen Gesundheitstags „Entspannung – einfach mal die Seele baumeln lassen“ hatte ganz offenbar den Nerv vieler Menschen getroffen. So konnte

sich Dr. Sylvia Olschinka, die über „Stressmanagement – ausgepowert oder powervoll? Was macht den Unterschied“ referierte über zahlreiche Zuhörer freuen, die auch später noch die Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch an ihrem Stand nutzten. Auch die Mitmachangebote waren proppenvoll, egal, ob „Klangschalenmassage“, die Karin von Rummell offerierte, „Kinderyoga“ mit Linda Verstappen, „Yoga“, mit Sabine Kuhlmeier, „Entspannung“ mit Cornelia Garnjost, der Drang nach Entspannung schien riesengroß, gerade nach dem Jahreswechsel, wo die guten Vorsätze noch in Jedermanns Gedächtnis sind.

Interessiert und neugierig waren viele Höseler auch, was sich hinter dem Begriff „Shiruba“ verbarg. Thomas Draganski, der Chef der JiuJitsu Abteilung des Turnvereins Hösel 1901 e.V. klärte auf. Gerade für ältere Mitbürger, die immer wieder Opfer von Attacken werden, ist es wichtig zu wissen, wie man sich aus einem Armgriff befreit oder das man andere Abwehrmöglichkeiten gegen Angriffe parat hat.

Auch die zahlreichen Stände, die liebevoll dekoriert waren, wurden zum Magnet für die Besucher. Reiner Krippahle von der Rateringer Salzgrotte berichtete unermüdlich von seinem vielfältigen Angebot. Heike Klare entführte in die verführerisch duftende Welt von Avon-Produkten und Dagmar Saure von Sportshop Solingen sorgte für die passende Gewandung beim Walken und Joggen.

Stricken fördert die Konzentration und kann den Blutdruck senken. Unglaublich? Nein, wer die entspannt handarbeitenden Damen von „Wolle & Knopf“, oder vom Heiligenhauser „Wollwattwurm“ unter der Leitung von Gaby Beenders so betrachtete, konnte sich dies plötzlich genau vorstellen. Und so war es keineswegs verwunderlich, dass an beiden Ständen fachsimpelnde Damen anzutreffen waren, die Wolle, Muster und schon fertige, wunderschöne Jacken, Tücher und Socken bewunderten und sich zum nächsten „Stricken“ verabredeten.

Riesigen Applaus bekamen die Tanzkinder unter der Leitung von Britta Lax und sorgten mit den ausgesuchten Liedern für den sonntäglichen Ohrwurm. So manches Tüllkleidchen entdeckte man im Anschluss an die tänzerische Darbietung beim Bewegungsparcours des Turnvereins, der zu weiteren sportlichen Aktivitäten einlud. Bleibt nur noch zu konstatieren: es war eine rundherum stimmige Veranstaltung, bei der alle Teilnehmer viel Spaß hatten. *Britta Marwede-Zaehle*

Herzliche Einladung zum ökumenischen TAIZÉGEBET in Hösel

Freitags um 19:30 Uhr
08. März Kath. Kirche
05. April Ev. Kirche mit Treffen
17. Mai Kath. Kirche

13. Sept. Ev. Kirche mit Treffen
11. Okt. Kath. Kirche
08. Nov. Ev. Kirche mit Treffen
13. Dez. Kath. Kirche

**Zur Ruhe kommen.
Nachdenken, gemeinsam singen und beten.
Spüren, dass sich über mein Leben ein Himmel wölbt.
Dem Herz Zeit schenken.**

Gott trifft Mensch

– unter dieser Überschrift erinnern seit dem vergangenen Dezember verschiedene Veranstaltungen an den evangelischen „Kirchenvater des 20. Jahrhunderts“, den wohl einflussreichsten Theologen des letzten Jahrhunderts, Karl Barth. Zu dieser Veranstaltungsreihe gehört auch die Wanderausstellung „Karl-Barth-Jahr 2019“. Die **AUSSTELLUNG** wird vom **Aschermittwoch (6. März) bis zum Palmsonntag (14. April)** im Evangelischen Gemeindehaus (Bahnhofstraße 175 in Hösel) zu sehen sein. Das Gemeindehaus ist in der Regel werktags von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. Die Ausstellung wird ergänzt durch einige Exponate aus Privatbesitz.

Vor gut 50 Jahren, am 10. Dezember 1968, starb Barth im Alter von 82 Jahren in Basel. Dort war er auch am 10. Mai 1886 geboren worden. Barth hatte 1919 mit seiner Auslegung des Römerbriefes aus dem Neuen Testament der Bibel sein erstes theologisches Werk veröffentlicht. Mit dem Buch begann eine neue Epoche der evangelischen Theologie. Er gilt als Hauptautor der Barmer Theologischen Erklärung von 1934, die dem Eindringen des Nationalsozialismus in die Evangelische Kirche scharf widersprach. Nach dem Zweiten Weltkrieg beteiligte sich Barth an den Überlegungen zur Neuorganisation der Deutschen Evangelischen Kirche. Er setzte sich für die Wiederaufnahme ökumenischer Beziehungen zur Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) ein. Sein Werk findet bis heute international große Beachtung. Weitere Informationen zum Jubiläum bietet die Internet-Seite

www.karl-barth-jahr.eu.



**KARL
BARTH
2019**

„Gottes fröhlicher Partisan“

Einen **FILM** über Karl Barth, Theologe und moralische Stimme im 20. Jahrhundert, zeigt die Stiftung für Kinder- und Jugendarbeit am **25. März um 20 Uhr** im Kleinen Saal des Ev. Gemeindehauses. „Gottes fröhlicher Partisan“, der Dokumentarfilm von Peter Reichenbach, macht sich auf die Suche nach dem Menschen Karl Barth. Woher kommt dieser Mann, der keine Auseinandersetzung scheut und für viele Menschen zur moralischen Instanz seiner Zeit wird? Reichenbachs Film verwendet Originalaufnahmen von Karl Barth und zitiert aus seinen Schriften. Diese ergeben zusammen mit der Einordnung eines Historikers und den Stimmen von Theologen, Weggefährten und Familienmitgliedern ein lebendiges und bemerkenswert aktuelles Bild des vor bald einem halben Jahrhundert verstorbenen «Kirchenvaters». Der Eintritt ist frei. Über eine Spende freut sich die Stiftung für Kinder- und Jugendarbeit.

Weltgebetstag 2019 für Slowenien

Am **01. März** findet der nächste Weltgebetstag statt, zu dem wir gerne einladen möchten. Nach einem Gottesdienst um **17 Uhr** in der Adolf-Clarenbach-Kirche ist noch ein Beisammensein mit guten Gesprächen und leiblichem Wohl im Gemeindehaus geplant.

Das Organisationsteam freut sich über jeden Unterstützer und Mitgestalter. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro zu den Öffnungszeiten oder per Mail unter gemeindebuero.hoesel@ekir.de.

Liebe Kinder,

wir möchten euch herzlich zu den **Höseler GUTE-NACHT-GESCHICHTEN** einladen. Dies wird eine besondere Woche vor Ostern sein. Wir werden jeden Abend gemeinsam mit euch Lieder singen, Spiele machen und eine Gute-Nacht-Geschichte erzählen. So könnt ihr die Tage vor Ostern gemütlich ausklingen lassen und euch so auf das große Fest vorbereiten. Eingeladen sind alle Kinder zwischen 0 und 6 Jahren, mit ihren Eltern und Geschwistern.

Die Gute-Nacht-Geschichten finden jeden Abend vom **15. – 18. April** von **17.30 – 18.00 Uhr** im Kinderkirchraum im Gemeindehaus statt. Wir freuen uns auf euch.

Euer kleine Kirche Team!

Bethelsammlung

Die Bethelsammlung 2019 im Gemeindehaus ist für die Zeit vom **11. bis 15. März** geplant.

Kleidersäcke stehen kurz vor Beginn der Sammlung zur Abholung bei Küster Polster zur Verfügung

Taufgottesdienst 2019 an der Anger

Auch in 2018 war der gemeinsame Taufgottesdienst an der Anger am Pfingstmontag ein besonderes Ereignis, so dass wir zusammen mit der Gemeinde Homburg diesen in 2019 wiederholen möchten.

Während dieses außergewöhnlichen Gottesdienstes am **10 Juni** können sich Interessenten unter freiem Himmel taufen lassen. Weitere Auskünfte gibt Ihnen unser Gemeindebüro unter 02102/9601-0 oder per Mail unter gemeindebuero@evkirche-hoesel.de

Gemeindefreizeit 2019

Für die Zeit vom **26. Mai bis 02. Juni** ist noch einmal eine Gemeindefreizeit vorgesehen. Domizil ist das 4-Sterne Hotel „Birkenhof“ in Bad Soden-Salmünster im Spessart. Von dort werden Halbtages- und Tagestouren unternommen. Es wird ein schöner Mix aus Besichtigungen, Führungen und Wanderungen. Weitere Informationen erhalten Sie bei Walter und Werner Wassenberg per Email unter w.w.wassenberg@t-online.de oder per Telefon unter 02102/67191.

Seit dem 1. Januar 2019 muss unser Gemeindebüro auf **Frau Anja Eibl** verzichten. Frau Eibl wechselte zum Jahresbeginn die Stelle, die sie seit dem 1.11.2014 im Gemeindebüro ausfüllte. In den letzten Jahren war Frau Eibl zahlreichen Gemeindegliedern eine gute Ansprechpartnerin für viele Fragen und Belange – und manchmal auch Sorgen. Wir wünschen Frau Eibl von Herzen Gottes Segen für ihre neue berufliche Tätigkeit und danken ihr für das gute und treue Wirken in unserer Gemeinde.

Das Presbyterium.

Osterfrühstück

Wir möchten Sie recht herzlich zum Osterbrunch am Ostersonntag, den **21. April** einladen.

Nach dem Gottesdienst freuen wir uns, Sie im Gemeindehaus mit selbstgemachten Leckereien verschiedener Art verwöhnen zu können

Mit Glauben zum Ziel

Am Samstag, den **22.06.2019** starten wir unsere Sponsorenradtour „Mit Glauben zum Ziel“ auf dem Ruhrtalradweg.

Gefahren werden können ca. 240 km, 210 km, 110 km und 60 km, bzw. 30 km.

Anmeldung und Info auf unserer Homepage unter www.evkirche-hoesel.de

Bernd Rohr

Late Night Shopping

Am **05. März** findet im Gemeindegottesaal die Kindersachenbörse „Late Night“ wieder statt. Auch in diesem Jahr kann **zwischen 20 und 22 Uhr** wieder nach Herzenslust gebrauchte Kinderkleidung, Kinderspielzeug und Ausstattungsgegenstände gekauft und verkauft werden. Verkäufer melden sich bitte rechtzeitig vorher beim Organisationsteam um Susanne Pukstitz und Eva Weigandt.

Kleine Bühne Große Kunst

Im Rahmen der Reihe „Kleine Bühne“ freuen wir uns auf die nächste Veranstaltung am **23. März**, da treten dann noch einmal „Le Deux“ mit Andre Drescher und ihrem Classic Rock unplugged auf. Einlass ist um 19.30 Uhr und ab 20.00 Uhr geht es dann los. Die Karten kosten 10,- €, erhältlich bei Küster Frank Polster, in der Buchhandlung Rose Schlüter und in der Stadteibücherei im Gemeindehaus. Dort gibt es auch die Karten für das diesjährige Event „Rock in den Mai“. Am **30. April** spielt „Livingroom 23“ und DJ Thomas sorgt für Pop und aktuelle Tanzmusik.



Das Thema „Kollekte“ war angekündigt, so wie auch die Kollekte in der Kirche abgekündigt wird. Häufig wird während des Gottesdienstes und meistens stets am Ausgang für einen bestimmten Zweck gesammelt. Vor einigen Wochen an Weihnachten war dies, wie in jedem Jahr, die Kollekte für *Brot für die Welt*. Die christliche Hilfsorganisation *Brot für die Welt* gibt im Jahresbericht (2017) an, dass insgesamt 61,8 Millionen Euro aus Spenden- und Kollektenmitteln stammten. Eine hohe Summe! Natürlich, bundesweit und auch länderübergreifend wird dafür gesammelt.

Um das Sammeln geht es auch. Der Begriff „Kollekte“ stammt aus dem Lateinischen, von *colligere*, und bedeutet *sammeln*. Doch nicht immer war es der Opferstock bzw. der Klingelbeutel (den es übrigens mancherorts, beispielsweise in der Evangelischen Kirche in Schweden, schon digital per App gibt), womit organisiert gesammelt wurde.

Schon in den Lehrbriefen im Neuen Testament finden wir, dass für gute Zwecke die Gemeindeglieder ihre Güter gaben. Der Apostel Paulus schreibt zum Beispiel an die Gemeinde in Rom (Römer 15, 25 - 29): „Jetzt aber reise ich nach Jerusalem, um den Heiligen zu dienen. Denn Makedonien und Achaia haben eine Gabe der Gemeinschaft beschlossen für die Armen unter den Heiligen in Jerusalem. Sie haben's beschlossen, denn sie sind auch ihre Schuldner. Denn wenn die Heiden an ihren geistlichen Gütern Anteil bekommen haben, ist es recht und billig, dass sie ihnen auch mit irdischen Gütern die-

nen. Wenn ich das nun ausgerichtet und ihnen diesen Ertrag versiegelt übergeben habe, will ich von euch aus nach Spanien ziehen. Ich weiß aber: Wenn ich zu euch komme, werde ich mit dem vollen Segen Christi kommen.“

Die irdischen Güter sollen ein Segen sein. Der Herr segne Geber und Gabe, wie es manchmal noch bei der Kollektenankündigung heißt. Der gute Zweck wird zumeist von der Landeskirche oder durch die Gemeinde selbst festgelegt. Bei einer Trauung kann aber auch ein Wunsch vom Paar kommen, für eine gute Sache, die ihnen am Herzen liegt und welche sie damit unterstützen wollen. Manchmal, wenn sie nicht zur Ortsgemeinde gehören, widmen sie auch der Gemeinde die Kollekte. Eine schöne Geste, die aber in der evangelischen Kirche nicht notwendig ist. Kirchenrechtlich ist festgelegt, dass „für Amtshandlungen die Erhebung von Gebühren nicht zulässig sind“ – durch die Kirchensteuer sind diese abgegolten. Auch wenn es in anderen Kirchen, wie in der orthodoxen Kirche (mit gänzlich anderen Finanzierungsmodellen) üblich ist, dass Amtshandlungen bezahlt werden, ist davon die Kollekte bei uns strikt getrennt. Denn es soll so sein, wie Paulus sagt (2. Korinther 9): „In seiner Macht kann Gott alle Gaben über euch ausschütten, sodass euch allezeit in allem alles Nötige ausreichend zur Verfügung steht und ihr noch genug habt, um allen Gutes zu tun, wie es in der Schrift heißt: Er teilte aus, er gab den Armen; seine Gerechtigkeit hat Bestand für immer..“

Manuel Stübecke

Probleme mit dem Computer?

» seit 13 Jahren vor Ort für Sie da « *Ich komme und helfe gerne!*

- ✓ Allgemeine Computerhilfe
- ✓ Reparaturen
- ✓ Internetsicherheit und Virenschutz
- ✓ Telefonumstellung auf All-IP
- ✓ Beratung und Verkauf



021 02 / 101 68 33

Inh. Th. Vogel • Rosendalstraße 25 • 40882 Ratingen-Homburg

Ausschneiden und aufbewahren

farrer Michael Lavista **Tel 96 91 - 16**
michael.lavista@ekir.de

Gemeindebüro Petra Röder **Tel 96 91 - 0/-11**
Bahnhofstraße 175 Fax 96 91 - 91
Mo. 10.00 - 12.00 Uhr gemeindebuero.hoesel@ekir.de
Do. 15.00 - 17.00 Uhr www.evkirche-hoesel.de

Familienzentrum Leitung Sonja Zickwolf-Krebs **Tel 96 91 - 20**
„Clarissima“ Bahnhofstraße 169 - 175 clarissima@evkirche-hoesel.de
& Kindergarten kindergarten@evkirche-hoesel.de

Küster und Hausmeister Frank Polster **Tel 96 91 - 14**
Bahnhofstraße 175 kuester@evkirche-hoesel.de

Jugendarbeit Diakon Bernd Rohr **Tel 96 91 - 19**
Bahnhofstraße 175 jugend@evkirche-hoesel.de
nachmittags

Kirchenmusik Kantor Toralf Hildebrandt **Mobil 01 70 - 210 95 55**
kantor@evkirche-hoesel.de

Geistliche Begleitung Sonja Neuroth **Tel 89 67 22**
Spindecksfeld 135

Stadtteil-Bibliothek Hösel Leitung Corinna von Eicken **Tel 550 - 41 60**
Gemeindezentrum
Bahnhofstraße 175
Dienstag und Freitag 15.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 15.00 – 19.00 Uhr
Am 1. Donnerstag im Monat auch 10.00 – 12.00 Uhr

Diakonie im Kirchenkreis **Tel 0 21 02 - 10 91 - 0**
Düsseldorf-Mettmann GmbH www.diakonie-kreis-mettmann.de

Haus am Turm, Angerstraße 11, 40878 Ratingen
Diakoniestation Häusliche Krankenpflege **Tel 0 21 02 - 95 44 34**
Angerstraße 11, 40878 Ratingen www.diakonie-kreis-mettmann.de

Ev. Familienbildungswerk **Tel 0 21 02 - 109 40**
Haus am Turm, Turmstraße 10, 40878 Ratingen www.diakonie-kreis-mettmann.de

Telefonseelsorge Düsseldorf (gebührenfrei) **Tel 0 800 - 111 0 111**

Spendenkonten

Ev. Verw.Amt KKR D-Mettmann
BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE98 3506 0190 1013 7850 11
Stichwort: Spende Kgm. Hösel
Mandant: 150090500

Stiftung für Kinder und Jugendarbeit
IBAN: DE50 3506 0190 1010 4540 22
Stichwort: Zustiftung

Verein zur Erhaltung der
Adolf-Clarenbach-Kirche Hösel e.V.
IBAN: DE84 3345 0000 0042 1821 39
Sparkasse HRV